

sionstätigkeit in den zahlreichen Apostolischen Vikariaten der Gesellschaft: in der Mongolei (heute: Jehol, Siwantze, Soei-yuen, Tsining, Chihfeng), China (Kansu und Ili bis 1922, dann noch Tatum), auf den Philippinen und im Kongogebiet (Kasai, Neu-Antwerpen, Leopoldstadt und Boma). Die neue Präfektur Makassar (1937) ist noch kaum behandelt, da die Bibliographie dem Jubiläum entsprechend nur bis zum Jahre 1937 reicht. S. 95 folgen anonyme Bücher und Aufsätze, S. 100 Gesellschafts- und periodische Schriften, offizielle Schriften der Oberen und eine Aufzählung der Redakteure, dann 106 eine eingehende systematische Liste sämtlicher Veröffentlichungen. Darin tritt besonders hervor die Bedeutung der Schriften in etwa 18 Eingeborensprachen. Wir wünschten derartige Bibliographien für sämtliche Missionsgesellschaften. Das wäre eine wertvolle Ergänzung zu den sonstigen Missionsbibliographien.

B. Biermann O. P.

G. B. Tragella, *Missionario Apostolico, Italia Missionaria*, Roma-Italica Gens, Milano-Pont. Istitio Miss. Estere 1939, 372 S. 8°. Lire 12.

Weil der Titel dieses Werkes mehrdeutig ist, erklärt der Verfasser zunächst, was er darstellen will: die heutige Glaubensausbreitung unter den nichtchristlichen Völkern in jenen Gebieten von Afrika und Asien, deren Leitung und Bebauung italienischen religiösen Genossenschaften von der obersten Missionsbehörde anvertraut ist. Jedes Kapitel ist nach drei Gesichtspunkten gegliedert: die Umwelt des einzelnen Gebietes, seine geschichtliche Entwicklung, der heutige Zustand der Mission. Die statistischen Angaben über die einzelnen Missionen berücksichtigen die Lage um die Mitte des Jahres 1938; als Quellen dienen dem Verfasser hauptsächlich die Veröffentlichungen der verschiedenen Genossenschaften. Unter solcher Abgrenzung und Arbeitsweise ist ein klares Gesamtbild entstanden, in dem wir die vielseitige Tätigkeit italienischer Missionare in Arabien (S. 5—8), Indien und Indochina (S. 9—97), China und Japan (S. 98—246), Ägypten (S. 247—256), Italienisch-Afrika (S. 257—288), Englisch-Afrika (S. 289—356) kennenlernen. Der Wert des Buches wird erhöht durch zahlreiche Karten der einzelnen Missionssprengel und statische Tabellen. Wenn hier und da Ungenauigkeiten unterlaufen sein sollten, was der Verfasser selbst wegen der Fülle des Stoffes vorausieht (S. XIII), und wenn für einige Gebiete, besonders für Libyen und Italienisch-Ostafrika, noch nicht das letzte Wort gesprochen werden konnte, so müssen wir doch die Gesamtleistung aufrichtig bewundern: eine klare, gut disponierte, reichhaltige Darstellung des missionarischen Italien, die von hohem Wert für die Missionskunde ist, die aber auch, wie der Sekretär der Königl. italienischen Geographischen Gesellschaft im Vorwort betont (S. X), das Verdienst der Missionare um die Erforschung unbekannter Völker und Länder erkennen läßt.

M. Bierbaum.

*De Priestermissiebond* — Beschouwingen, Voorschriften, Privilegien. Door den Priestermissiebond in Nederland aangeboden aan zijn leden. Kerstmis 1938. 136 S. 8°.

Das Heft, das als Neuausgabe für die „Pauselijke Missieactie“ von 1930 erscheint, umfaßt im ersten Teil zwei Aufsätze: von P. Paolo Manna über die allgemeinen Grundlagen des Priestermissionsbundes (p. 9—46) und von Prof. Mulders von Nymwegen über die Geschichte des PMB in Nederland (p. 49—56). Bei der Vorgeschichte des PMB wäre wohl ein Hinweis auf ZM 27, Freiburg 1937, S. 250—52 angebracht gewesen; betreffend P. Manna hätte man gern das Zitat aus der Ausgabe seiner Schrift von 1909 gesehen, auf die es ankommt, wenn man Beweise der Priorität bringen will, anstatt der, wie ausdrücklich erwähnt wird, erweiterten Ausgabe von 1923. Der

2. Teil — „Documenten“ — bringt zunächst päpstliche und dann spezielle bischöfliche Erlasse über die Missionspflicht der Geistlichkeit und den PMB in Niederland mit praktischen Anweisungen für die Missionspropaganda (p. 57—93). Es folgen noch (p. 94—128) die den Klerus interessierenden Bestimmungen über die päpstlichen Missionsvereine und als Anhang die allen Missionsförderern bewilligten Ablässe und wichtige Adressen. Eine ähnliche Zusammenstellung würde auch für Deutschland praktisch sein.

B. Biermann O. P.

*Dr. phil. G. Capellanus, Sprechen Sie Lateinisch? Moderne Konversation in lateinischer Sprache.* 12. vermehrte u. durchgesehene Auflage (24.—25. Tausend) besorgt von *Prof. Dr. G. Merten.* Bonn u. Berlin 1939, Ferd. Dümmlers Verlag, 143 S. Geb. 2,70 RM.

Das von Humor erfüllte Büchlein kann den deutschen Missionaren für die Praxis — Verkehr mit ausländischen Priestern, Lateinunterricht im Missionsseminar — empfohlen werden. Hier wird deutlich, daß und wie das „tote“ Latein auch für Begriffe und Begebenheiten der neuesten Zeit verwendbar ist. Die Zusammenstellung einiger philosophischer und juristischer Sentenzen und klassischer Verse hat besonderen Wert. In der Neuauflage erscheint auch ein für den Missionar brauchbarer Abschnitt über Medizinisches: Beim Arzt, am Krankenbett, eine Operation. Bm.

*Gerhard Rosenkranz, Die religiöse Lage Japans in der Gegenwart* (Schriftenreihe der Ostasienmission 11). 19 S. 8°.

*Gerhard Rosenkranz, Von Japan will ich euch erzählen.* Verlag der Ostasien-Mission, Berlin-Steglitz 1939. 28 S. 8°.

In der zweiten Schrift werden die Kinder in japanisches Leben und in die japanische Mission eingeführt. Die erste Schrift behandelt im wesentlichen das Problem der religiösen oder nichtreligiösen Schinto, das für die Japanmission eine Lebensfrage ist. R. kommt zu dem Schlusse, daß die offizielle Erklärung, Schinto sei keine Religion, „nicht aus der Sache getroffen, sondern von außen an die Sache herangetragen wurde“, um die Verbindung mit den europäischen Völkern zum Nutzen Japans aufnehmen zu können. Die Erklärung werde deshalb zwar in den Tempeln betont, aber der Kult werde wie früher auch heute weiter religiös gestaltet und in den Schulen werde ebenso offiziell der religiöse Schintokult und Schintoglaube gelehrt und verlangt. Es ist gut, daß auch wir Katholiken trotz der Erklärung der Propaganda von 1936 die Schwierigkeit der Lage nicht verkennen.

B. Biermann O. P.

*Die deutsche evangelische Heidenmission.* Jahrbuch 1939 der vereinigten deutschen Missionskonferenzen, herausgegeben von *Dr. Walter Freytag,* Hamburg 1939, Verlag der Deutschen Evangelischen Missionshilfe. 104 S. 1,00 Mk.

Aus den Beiträgen des Jahrbuches seien folgende hervorgehoben, die weitere Missionskreise interessieren dürften: Missionsdirektor *Dr. K. Hartenstein,* Die trinitarische Verkündigung in der Welt der Religionen S. 3—13; *Prof. Dr. H. D. Wendland,* Schriftgebundenheit und Geistesleitung in der urchristlichen Mission S. 13—19; *Lic. H. Meyer,* Die Bedeutung der Sakramente für den Aufbau heidenchristlicher Gemeinden S. 20—28; Missionsinspektor *E. Kellerhals,* Die missionarische Lage in Ägypten S. 28—36; *Lic.*